

Legationspreis: (bei Hause monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Aufstellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-4 / Geschäftsstelle und Redaktion: Mühlendammstraße 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18490
 Erscheinungsort: Montag von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwoch von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen, Freitags von 18 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

Anzeigenpreis: die neuinnahmepreispapierpreise des Deutschen Raum u. d. Zeit für Anzeigen-angelegenheiten 1,20 RM für die Reklamestelle anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeitung 1,00 RM. Einzelgen-Annahmen wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-4, Mühlendammstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen besonderer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorrückung der Zeitung oder auf Durchführung des Anzeigenvertrages.

Millionen für Ostelbien / Der Younglurs: Goldströme für Junker und Industriearbeiter

Schamlose Volksauswucherung unter Führung sozialdemokratischer Minister

Riesenzölle auf das tägliche Brot

Lohnsteuerraub um 60 Millionen Mark u. a.

Dresden, den 20. März.
 Heute morgen berichtet die bürgerliche Presse, daß die Agrarverhandlungen zwischen den Regierungsparteien bis zu einem gewissen Abschluß gekommen sind und die neuen Vorschläge in Form Initiationsgesetz dem Reichstag zugehen werden. Mit den nachstehend aufgeführten Zollerhöhungen ist die Opposition der deutsch-nationalen Junker gegen das vor wenigen Tagen im Reichstag beschlossene deutsch-polnische Handelsabkommen um das Hundertfache aufgewertet worden. In einzelnen haben die Koalitionsparteien von der Regierung bis zur Sozialdemokratie sich auf folgende Forderungen geeinigt: 1. Besteuerung des Weizens durch Zoll-erhöhung bis auf 12 Mark die Tonne, Erhöhung des Getreidezollens bis auf 10 Mark, Erhöhung des Weizenzolls um das 1 1/2fache des Weizenzolls zusätzlich 5,25 Mark Fußpaß, Erhöhung des Zuckersolls auf 16 Mark für den Zentner, Erhöhung des Zolls für Malzextraktstoffe von 1,50 Mark auf 20 Mark (!). Weiter wird die Reichsregierung ermächtigt, beim weiteren Sinken der Weizenpreise die Zölle weiterhin aus eigenem Ermessen zu erhöhen.

die Plafatierung des Hindenburgauftrages, der die Annahme des Planes im Interesse des deutschen Volkes für notwendig erklärt, ihre Stimme zu geben.

Der Sozialdemokrat Reiff machte in der gestrigen Reichstagsitzung den Arbeitern die Annahme des Youngplans durch die SPD schmackhaft, indem er Finanzreform und Kapitalbildung „im Interesse der wertvollen Massen“ für erforderlich erachtete.

Schlieflich jubelt sich die „linke“ Sozialdemokratie eine Kundendebatte zu verschaffen, indem sie ein Steuerprogramm aufstellen, worin die Offenlegung der Steuerlisten, die beschleunigte Einführung der Steuerreform, wesentliche Verbilligung der Erbschaftsteuer usw. gefordert wird. Das

Kommunistische Anklagerede gegen den Sachsen-Etat!

(Siehe heutige Nummer, Seite 4)

alles sind unsere Anträge, die im Reichstag von allen Sozialdemokraten, bis zu den „Linken“ der Linken, ein Dutzendmal und mehr in den letzten Jahren abgelehnt wurden.

Aber kein Oppositionsmitglied der Edel und Rittmeier, keine noch so raffinierte Tarnung ihres Younglurs kann ihre maßlosen politische Verbergen. Unermesslich groß ist die Not der arbeitenden Klasse, unermesslich die Youngplan-Listen, die in den nächsten Wochen und Monaten auf ihre Schulden hinzugehen werden, unermesslich groß ist aber auch für uns Kommunisten die Möglichkeit, die revolutionäre Einheitsfront der arbeitenden Massen unter unserem Banner zu formieren.

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtmeldung.)
 Gestern beriet der Reichstag die Zölle und Steuererlässe, die einen Teil des Deckungsprogramms der Koalitionsregierung darstellt. Der Weizenzoll wird von 8 auf 10 Mark erhöht, wodurch etwa 48 Millionen Mark Mehreinnahmen erzielt werden. Die Umjahsteuer, die als Mittel der Währungsreform wird um 40 Millionen Mark und die Einfuhr abermals mit neuen 40 Millionen Mark Umsatzsteuern belegt. Der Tee- und Kaffeezoll wird derart erhöht, daß das Pfund Kaffee in Zukunft 20 Pfennig und das Pfund Tee 65 Pfennig teurer wird. Die Herabsetzung der Tabaksteuer ergibt eine Mehrbelastung der Werkstätten um 32 Millionen Mark, die Erhöhung der Zuckersteuer um 9 Millionen Mark. Sogar die im Jahre 1923 abgeschaffte Mineralwassersteuer wird neu eingeführt und bringt 40 Millionen Mark. Das bedeutet, daß die Klasse Selterwasser von nun ab um 5 Pfennig und die Klasse Mineralwasser um 10 Pfennig teurer wird. Durch die Abschaffung der Widerstand der Lohnsteuer wird diese um 60 Millionen Mark erhöht. Eine weitere Mehrbelastung wird die länderweite Erhöhung der Biersteuer mit sich bringen.

Papierkrieg statt Reichswehreinmarsch

Zahlungseinstellung des Reichsinnenministeriums an Thüringen / Sebering im Einverständnis mit Volkspartei / Sozialfaschistisches Manöver, um Massensturm gegen Buchhausgesetz zu parieren

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtmeldung.)
 Aus dem gestrigen „Vorwärts“ geht hervor, daß die SPD eine Scheinaktion gegen Frick, den nationalsozialistischen Innenminister in Thüringen führt. Die „Rote Fahne“ schreibt dazu: „Sebering hat ein Schreiben an den thüringischen Innenminister und Reichspräsident Frick losgeschickt, indem er sich darüber beschwert, daß er bisher noch keine Antwort auf eine frühere Anfrage erhalten hat und aus zugegangenen Nachrichten „begründete Zweifel“ darüber hege, ob die Voraussetzungen für die Gewährung eines Reichszuschusses für politische Zwecke von Seiten des thüringischen Staatsministeriums noch erfüllt sind“. Infolgedessen wird das Reich an Thüringen keine Zahlungszahlungen mehr leisten.

lichen Minister. (!) Das zeigt am besten den wahren Inhalt des Sebering'schen Vorstoßes. Damit die sozialdemokratischen Führer bei Durchführung ihrer kapitalistischen Youngpolitik ihren Massenstimul nicht ganz verlieren gekostet ihnen die Bourgeoisie zeitweilige Mandate. Im Jahre 1923 wurde Reichswehr gegen das „aufwühlige“ Sachsen geschickt. Gegen Frick und seines gleichen führt man einen Papierkrieg statt der Reichswehreinmarsch.

Der unmittelbare Anlaß, wodurch Sebering zum Vorstoß gegen Frick gezwungen wurde, war durch Fricks Auflockerung an thüringische Sozialisten, Eibnerzeugung und Verfallungsbruch zu begeben, gegeben. Wenn ein revolutionärer Arbeiter unter der Polizei auch nur eine Zeitung verteilt, liegt er ins Zuchthaus. Als Kommunisten im Jahre 1923 „Verfallungsbruch“ begingen, wurde die Reichswehr gegen Sachsen in Marsch gesetzt. Bei Herrn Frick erfolgt Zahlungseinstellung an sein Ministerium. Welch ein Eibnerbruch ist doch diese Republik für putzende Nationalisten!

Dresden, den 20. März.

Der Younglurs vollzieht sich in einem rasenden Tempo. Noch nicht 8 Tage sind seit Annahme des Youngplans vergangen und schon verzeichnen wir Seberings Buchhausgesetz, ein ganzes Bündel von Steuer- und Zollplänen, deren besessene Auswirkungen auf die arbeitenden Massen mehr als eine Milliarde übersteigt. Aber das Ende ist längst noch nicht da. In der gestrigen Reichstagsitzung kündigte Moldenhauer einen weiteren entscheidenden Abbau der Arbeiterlohnverpflichtung an, Subvention für die Schwerindustrie und ein sozialfeindliches Ausgaben-Deckungsgesetz für Reich, Länder und Gemeinden. Wenn in der gestrigen sächsischen Landtagsdebatte der Dresdner Oberbürgermeister Dr. Müller nach berühmtem Streifenmannschen Vorbild einen Silberstreifen zu sehen glaubte, bzw. feststellte, daß die Annahme des Youngplanes der deutschen Wirtschaft neuen Aufschwung bringe, so mag das für eine Handvoll Kapitalmagnaten stimmen. Für die Millionen Arbeiter, Angestellten und Beamten, Kleinrentner, Kleinrentner und Kleinrentner ist dieser „Silberstreifen“ die drohendste soziale Wetterfatale, die sich über ihren Häuptern zusammenschließt.

Unter diesem maßlosen feindlichen Kurs ist es nur selbstverständlich, daß jede Partei sich der Verantwortung ihrer verwerflichen Handlungen gegenüber der proletarischen Weltöffentlichkeit zu entziehen trachtet. Die Nazis führen die nationalsozialistische neopaganistische Trommel, obwohl ihr Geschehen noch vor Wochen sich zu Reparationszahlungen nach Marokko bei „Malliden“ bekannte. Die Deutschnationalisten prominenten gegen den Youngplan, um 3 Tage später für

Sebering verliert am Schluß der Erklärung, gegen Frick nur Mandate mit dem ausgesprochenen Zweck durchzuführen, um eine Stärkung der den Youngplan behandelnden großbürgerlichen Elemente herbeizuführen. In allererster Linie aber, das muß die Arbeiterklasse verstehen, handelt es sich darum, den Massen Sand in die Augen zu streuen. Die Offensiv-Seberings gegen die thüringischen Nazis soll ihm gleichzeitig das Mittel zur sozialdemokratischen Arbeitermitleidigkeit für das verhängnisvolle Vorgehen gegen die revolutionäre Arbeiterklasse und besonders die kommunistische Partei verschaffen.

Wie die bürgerliche Presse heute morgen meldet, ist das Vorgehen Seberings im Einverständnis mit allen Kabinettsmitgliedern erfolgt, also einschließlich der Volkspartei.

Rationalisierungserfolge

Die Kapitalisten haben gute Tage. Nicht die Arbeiter, sondern die Bourgeoisie hat durch die Rationalisierung riesige Erfolge, wie folgende Dividendenabschlüsse und Vorschläge zeigen:

- 14 Prozent Papierfabrik Sebnitz,
- 10 „ Lack- und Farbenfabrik Schmitz u. Hintze, Coswig i. Sa.,
- 10 „ Bachmann u. Ladewig AG, Chemnitz,
- 12 „ Meyer u. Co., Berlin,
- 10 „ Elektr. Lieferungsgesellschaft, Berlin,
- 10 „ Ver. Trikotfabrik Vaihingen,
- 12 „ Norddeutsche Kabelwerke Berlin,
- 12 „ Chem. Fabrik Oranienburg.

Für die Arbeiter aber brachte die Rationalisierung Massenentlassung, Lohndruck und Elend. Die Sozialfaschisten haben durch Abwürgung der Wirtschaftskämpfe, durch verlogene Versprechen die Arbeiter betrogen. Aendert das dadurch, daß in den Betrieben

nur rote Betriebsräte

die Kämpfe der Arbeiter führen.